

stand der Krieg im Banne der Erinnerung an diesen Mann. Sein Geist ward in Deutschland lebendig. Der 1. April 1915, Bismarcks 100. Geburtstag, hat es gezeigt, und so ist es geblieben. Bismarck ist der deutsche Heros in diesem Weltkriege. Vom führenden Kriegshelden dieser Tage weiß der Deutsche Höheres kaum zu sagen, als daß Hindenburg wie Bismarck sei. So klingt es in Lied und Rede, so fühlt es das deutsche Volk.

Kein Urteil über die Ereignisse, die dem Kriege vorangingen und ihn begleiten, ist von einsichtigen Deutschen gefällt worden, das nicht an der staatsmännischen Weisheit Bismarcks geprüft worden wäre. Jede Entscheidung in diesem Weltkriege ist in Ursache und Wirkung am Maßstabe der welthistorischen Erfolge Bismarcks gemessen worden. Für die meisten der großen Fragen, die der Krieg den Deutschen aufzwang, fand man die beste Antwort in Bismarcks Staatskunst. Das deutsche Volk, das die Meisterhand seines größten staatsmännischen Genius in schwerster Stunde entbehren muß, beschwört den Geist des Gewaltigen herauf, damit er in den höchsten Schicksalsfragen der Nation gleichsam ein letztes entscheidendes Wort spreche. Wir wollen heute, wo wir um unsern Bestand und unsere größere Zukunft kämpfen, den Schöpfer der Größe und Macht des Reiches lebensvoll, wirksam in unserer Mitte haben.

Keines der neueren, abgeschlossenen Werke, die dem Leben und dem Lebenswerk Bismarcks gewidmet waren, ist wohl so wie das Dietrich Schäfers imstande, den Menschen, den Mann in Bismarck deutschem Empfinden so nahezurücken und dabei zugleich das staatsmännische Werk, die politische Wirksamkeit des Reichsgründers zum Allgemeinbesitz der Gedanken deutscher Gebildeter zu machen. Menschliche Entwicklung und Entfaltung der politischen Meisterschaft, Empfindungen und Taten, persönliche Regungen und staatsmännische Beweggründe, Herz und Verstand, Willen und Einsicht — alles erscheint ineinanderverwoben, voneinander durchdrungen, und es ersteht vor dem Auge das starke, lebenswarme,

lebenswahre Bild der Persönlichkeit Bismarcks, des tief angelegten Menschen, der einer der größten Staatsmänner aller Zeiten war.

Darin liegt die Eigenart, darin das große Verdienst des Schäferschen Werkes. Der Verfasser, gewöhnt, in weiten welt- und staatsgeschichtlichen Zusammenhängen zu denken, läßt sich nicht, wie der historische Spezialforscher, in die Erörterung umstrittener Einzelfragen verstricken. Es ist ihm darum zu tun, den

Mann und sein Leben in den großen Zusammenhängen deutscher Geschichte und deutscher Geschichte zu stellen und zu erweisen, wie Bismarck und sein Werk fortwirken bis auf diesen Tag und diesen Weltkrieg.

So schafft er ein wahres Kriegsbuch, ohne in die unendliche Fülle der Tageserörterungen einzutreten.

Es ist ein Buch, das den vollen historisch-politischen Gehalt ausschöpft und doch so lebensvoll ist, wie eine Menschenschilderung nur sein kann. Die Größe der Handlungen und Ereignisse wird zum Ausdruck des großen, tatenstarken Mannes. Der Held und sein Werk sind eins, und es ersteht jene Idealgestalt des deutschen Mannes voll Seelentiefe und Herzensreichtum, voll Gedankenschwere und Entschlußkraft, wie sie die Welt in Bismarck geschaut und bewundert hat, wie sie Deutschlands Stolz und Besitz für die Jahrhunderte sind.

Dies Werk ist bestimmt, das deutsche Volksbuch zu werden vom Fürsten Bismarck,

vom Staatsmann und Menschen,
vom Heros der neuen deutschen Zeit.

Der Verlag ist der freudigen Aufnahme, der großen Verbreitung des Werkes gewiß und hat ihm deshalb eine Ausstattung gegeben, die über das Gewohnte hinausgeht. Die Zeichnungen Arthur Kampfs rücken das Buch an die Seite der besten illustrierten Werke, wie z. B. des berühmten Menzel-Kuglerschen Buches über Friedrich den Großen.

Der Preis ist gleichwohl niedrig angesetzt und nur durch die Erwartung weitester Verbreitung gerechtfertigt.

Verlag von Reimar Hobbing in Berlin SW. 61